



Genosse Hans Barthel (Mitte), Vorsitzender der Bezirkspartei-Kontrollkommission, überbrachte die Glückwünsche des Sekretariats der SED-Bereichsleitung und der BPKK. Foto: Hojer

### Glückwünsche für Genossen Georg Marek zum 65. Geburtstag

Die Grüße und Glückwünsche der Zentralen Parteikontrollkommission beim ZK der SED, des Sekretariats der Bezirksleitung Dresden, der Bezirkspartei-Kontrollkommission sowie des Sekretariats der SED-Kreisleitung der TU nahmen zu seinem 65. Geburtstag am 29. Mai 1985 Genosse Georg Marek, Vorsitzender der KPKK der TU, in Empfang. Sie alle sprachen ihren Dank für die geleistete Arbeit aus und würdigten das verdienstvolle Wirken des Jubilars. Im Glückwunschschreiben der Bezirksleitung Dresden heißt es u. a.:

„Dein konsequentes Eintreten für die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei,

Dein fester Klassenstandpunkt und Deine tiefe Verbundenheit mit der Sowjetunion und der KPdSU sind bestimmend für Dein Handeln als Kommunist. Seit fast vier Jahrzehnten wirkst Du mit hoher Einsatzbereitschaft in unserer Partei für die Ziele der Arbeiterklasse, für das Glück und Wohl unseres Volkes.

Als Mitglied des Sekretariats und Vorsitzender der Parteikontrollkommission der Kreisleitung Technische Universität Dresden setzt Du Dich unermüdlich für die Wahrung und Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei und die Erziehung der Kommunisten ein. Dein erfolgreiches Wirken und Deine Verdienste wurden mit hohen Auszeichnungen gewürdigt.“

Herzliche Glückwünsche empfing Genosse Georg Marek auch von den Vorsitzenden der Massenorganisationen sowie den Parteisekretären der TU.

### Moderne Ausbildungsstätte der GST



Am 15. Mai 1985 konnte der GST-Schießstand unserer Universität feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Maßgeblichen Anteil am Bau dieser modernen wehrsportlichen Ausbildungsstätte haben die sowjetischen Genossen vom Gardeplonierregiment Ubigau. Ihnen sowie allen weiteren Beteiligten sprach das Sekretariat der SED-Kreisleitung herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus. Auf diesem Schießstand konnten bereits die Wettkämpfe der VI. Studentenmeisterschaften der DDR und der VI. FDJ-Pokalwettkämpfe der Studenten im Sportschießen am 17. und 18. 5. 1985 ausgetragen werden. Foto: Hojer

### Anspornend und konstruktiv:

## Woche der Jugend und Sportler im Geiste des XII. Parlaments

(Fortsetzung von Seite 1)  
gesellschaftlichen Arbeit konnten zahlreiche Jugendfreunde und ihre Kollektive ausgezeichnet werden – Ansporn zugleich für neue Vorhaben und Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb. Beim anschließenden „Treff Rektor“

übertragen und die rationelle Nutzung der Ergebnisse zu gewährleisten. Bewährt hat sich ebenso, Jugendbrigaden in die Bearbeitung von Jugendobjekten einzubeziehen. Dabei kommt es nicht darauf an, den FDJ-Studenten ihre Arbeit streitig zu machen, sondern

sie praktisch zu beraten und zu unterstützen.

Diskutiert wurde auch die Frage: Was wird, wenn eine Jugendbrigade in die Jahre kommt? Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Kennzeichen



Beim „Treff Jugendbrigaden“ am 23. Mai: Erfahrungsaustausch gab neue Impulse.



Fotos: Gittel (2), Hojer (2)

an dem auch weitere staatliche Leiter sowie Sekretäre der FDJ-Kreisleitung und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft teilnahmen, unterbreiteten die jungen Arbeiter und Angestellten viele konstruktive Gedanken und Vorschläge, wie sie ihre verantwortungsvollen Aufgaben noch effektiver anpacken und lösen wollen.

Ebenso war es bei den Treffs der werktätigen Jugend mit staatlichen Leitern in den verschiedenen Struktureinheiten, wo in vertrauensvollen, lebhaften Aussprachen der Jugendförderungsplan abgerechnet wurde, die FDJler eine Bilanz des Erreichten zogen und weitere Wettbewerbsziele absteckten.

Gute Erfahrungen standen auch am 23. Mai bei einem Zusammensein von Vertretern aller Jugendbrigaden hoch im Kurs. Anschaulich berichteten sie über ihre Arbeit, sprachen zur Entwicklung der Kollektive und legten Probleme dar. Zu den vermittelten Erfahrungen gehörte, daß die Arbeit einer Jugendbrigade an Effektivität gewinnt, wenn sich beispielsweise wie im Rechenzentrum der zuständige Leiter konkret für sie verantwortlich fühlt. Das fördert zugleich ein gutes Klima, was sich in einer größeren Aufgeschlossenheit und Aktivität widerspiegelt. Und die Ergebnisse des Rechenzentrums, untrennbar verbunden mit den Leistungen der Jugendbrigade bzw. der Jugendschichtkollektive, können sich sehen lassen: 22 h Rechenzeit pro Kalendertag sind ein DDR-Spitzenwert in der Recherauslastung!

Bestandteil der Verantwortung der Leiter ist auch, exakte Aufgaben zu



Während des Treffs mit dem Rektor. – Foto unten: Auszeichnung verdienter Jugendfreunde.

einer Jugendbrigade zwar ihr niedriges Durchschnittsalter ist, es jedoch durchaus günstig ist, ein oder zwei ältere und erfahrene Kollegen einzubeziehen.

Der Erfahrungsaustausch gab allen Beteiligten viele Hinweise und Impulse zur künftigen Arbeit und leistete einen Beitrag, unsere Möglichkeiten als FDJler zur weiteren Stärkung unseres Landes im Sinne des XII. Parlaments der FDJ besser zu erschließen. Dabei wird auch der bei diesem Treff ins Leben gerufene Rat der Jugendbrigaden einen wesentlichen Beitrag leisten.

Gittel, Jugendredaktion



## Vielseitiger Wissenschaftler und glühender Kommunist



Professor A. J. Ischinski erhielt die Ehrendoktorwürde verliehen. Foto: UFBS

Vom 14. bis 18. Mai 1985 weilte das Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Genosse Prof. Dr. sc. Alexander Juljewitsch Ischinski, Direktor des Instituts für Probleme der Mechanik der AdW der UdSSR, mit seiner Gattin und Begleitung hier bei uns in Dresden. Er folgte damit einer Einladung unseres Rektors. Grund für seinen Besuch war der Beschluß der Fakultät für Maschinenwesen, ihm die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber zu verleihen.

Genosse Prof. Ischinski ist sowohl ein hervorragender Mechaniker als auch ein glühender Kommunist und Funktionär. Er wurde als Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR sowie zum Vorsitzenden der wissenschaftlich-technischen Gesellschaften (WSNTO) der UdSSR gewählt, der über 12 Millionen (!) Mitglieder zählenden Bruderorganisation unserer Kammer der Technik.

A. J. Ischinski wurde 1913 in Moskau geboren. Bereits im Schulalter interessierte er sich leidenschaftlich für Mathematik, Physik, Chemie und Funktechnik. Auf Grund seines Selbststudiums der Fächer des ersten Studien-

jahres an der mechanisch-mathematischen Fakultät der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität konnte er im Jahre 1931 gleich in das zweite Studienjahr an der Universität immatrikuliert werden. Mit 25 Jahren verteidigte er die Kandidatendissertation (Dissertation A) zum Thema „Rollreibung“, und mit 30 Jahren war er bereits Doktor der physikalisch-mathematischen Wissenschaften (Dissertation B) und Professor der Staatlichen Lomonossow-Universität.

Die wissenschaftlichen Interessen von Prof. Ischinski sind sehr vielseitig und berühren viele Gebiete der Mechanik: Er entwickelte die originale Festigkeitstheorie, führte den exakten Nachweis der völligen Plastizität, fand die Gleichung der räumlichen Verformung von Körpern über die Grenzen der Elastizität hinaus und entwickelte die Hypothese bzw. untersuchte die Bedingungen für die Zerstörung nicht völlig elastischer Körper. Er untersuchte die Aufgabe der Nachwirkung und Relaxation in der Mechanik nicht völlig elastischer Körper und gelangte so zur Verallge-

(Fortsetzung auf Seite 5)

### Höhere Leistungen ...

(Fortsetzung von Seite 1)  
erneut die Nützlichkeit dieser Beratungen für die konkrete Führung der Parteiarbeit in den Grundorganisationen und APOs.

Die in den Folgetagen vorgenommenen Leistungsvergleiche auf GO- und APO-Ebene und die Beratungen zur politisch-ideologischen Arbeit waren ein wertvoller Erfahrungsaustausch. Dabei wurde deutlich, daß Leistungsvergleiche zum unverzichtbaren Arbeitsstil aller Partei- und staatlichen Leitungen gehören und in ihrem Inhalt stets auf höhere Effektivität und Qualität gerichtet sein müssen. Gute Erfahrungen sind schnell zu verallgemeinern und verbindlich auf andere zu übertragen.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, konnte in der Abschlußsitzung feststellen, daß der Lehrgang ein voller Erfolg war. Diese Beratung vermittelte allen Teilnehmern mit der Rede des Genossen Schwerfner und Streipter grundlegende, verbindliche Orientierungen, die es nun in den Leitungen der Grundorganisationen und APOs auszuwerten gilt. Auf ihrer Grundlage sind für die Arbeit in Vorbereitung des XI. Parteitag über all verbindliche Schlußfolgerungen zu ziehen. Auch der Tag des Rektors habe die Hauptaufgaben in der politischen Massenarbeit, bei der kommunistischen Erziehung und beim Kampf um Spitzenleistungen in der Forschung verdeutlicht. Der Erfahrungsaustausch und die Diskussionsbeiträge der GO- und APO-Sekretäre erbrachten eine Vielzahl guter Hinweise, die nun in der praktischen Parteiarbeit konsequent umzusetzen sind.

Erfolge müssen von uns selbst organisiert werden, und der wichtigste Schlüssel zum Erfolg ist das Ringen um die ständige Erhöhung der Kampfkraft unserer Partei. Dazu hat der Lehrgang in Niesky einen wichtigen Beitrag geleistet.

W. Wittig, Sekretär der GO Universitätsorgane, Dr. D. Streitenberger, Sekretär der GO Informationstechnik

## Materialbörse

Die Abteilung Grundfondsökonomie führt am 26./27. Juni 1985 eine Materialbörse für alle Mitarbeiter und Studenten der TU Dresden durch. Der Verkauf findet in der Baracke 7 (Zellischer Weg/Ecke Einsteinststraße) wie folgt statt:

● 26. Juni 1985: 8–12 und 14–16 Uhr

● 27. Juni 1985: 8–12 Uhr

Das Angebot umfaßt Materialbestände u. a. in den Sortimenten  
— elektr. Bauelemente (Schaltkreise, Transistoren, Kondensatoren, Dioden, Widerstände, Röhren, Schalter usw.)  
— Norm- und Befestigungsteile (Schrauben, Nieten, Wellendichtringe, Druckfedern)  
— Wälzlager  
— Keilriemen  
— Installations- und Elektromaterial.

Bitte informieren Sie sich an Hand der an beiden Tagen ausliegenden Angebotslisten über das Gesamtangebot, da nicht alle Materialien zur Ansicht ausgelegt werden können. Je nach vorhandenem Bestand kann ein sofortiger Barverkauf erfolgen bzw. wird das Material kurzfristig zur Abholung bereitgestellt. In das Verkaufsangebot werden in geringem Umfang auch Meß- und Prüfgeräte und verschiedene Gebrauchszettel einbezogen. Informieren Sie Ihren Kollegenkreis und Ihre Kommilitonen. Es wird sicher für viele Interessenten etwas im Angebot bereitstehen!

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8; Ruf: Einwahl-Nr. 4 63, HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redaktion: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlichung unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb „Völkerfreundschaft“ Dresden, BT Julian-Ortmou-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Frauen Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

## Großes Wehrsportereignis voller Spannung und Erfolg



Eröffnung der Wettkämpfe mit einem feierlichen Meeting aller Sportschützen in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau. Foto: Gittel (3), Friede

Mit Siegen der GST-Bezirksorganisation Leipzig endeten am 18. Mai 1985 und Klasse Frauen sowie Luftgewehr 10 m nahmen auch Schützen unserer Universität teil. Ihre Mannschaften erreichten dabei je einen 4., 5. und 6. Platz, wobei die Mannschaft Sten-dardgewehr Allgemeine Klasse ring-gleich mit dem Drittplazierten eines „undankbaren“ 4. Platz erkämpfte.

An den Wettkämpfen der Disziplinen Standardgewehr Allgemeine Klasse und Klasse Frauen sowie Luftgewehr 10 m nahmen auch Schützen unserer Universität teil. Ihre Mannschaften erreichten dabei je einen 4., 5. und 6. Platz, wobei die Mannschaft Sten-dardgewehr Allgemeine Klasse ring-gleich mit dem Drittplazierten eines „undankbaren“ 4. Platz erkämpfte.



Der neue Schießstand der TU bot den Schützen ausgezeichnete Bedingungen



Sonnabend schlug dann für die 257 besten Schützen aller Hoch- und Fachschulen der DDR die Stunde der Wahrheit. Dabei zeigte sich sehr schnell, daß diese Kämpfe Spannung versprachen und die Trauben hoch hingen. Es wurde eine sehr hohe Leistungsdichte erreicht, so trennten z. B. in der Disziplin KK-Gewehr Allgemeine Klasse den Sieger und den Dreizehnten ganze fünf Ringe. Seinen Ausdruck findet das auch in einer neuen Bestleistung in der Disziplin Luftgewehr 10 m Allgemeine Klasse Mannschaftswertung mit 509 Ringen durch die Mannschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Thomas Streil, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes, ein, daß dank dem hohen Einsatz der GST-Mitglieder und der TU-Angehörigen für die Fertigstellung des Schießstandes und das Gelingen der Wettkämpfe dieses bedeutende Wehrsportereignis ein großer Erfolg wurde. Wir haben unsere Universität als Gastgeber würdig repräsentiert und sind unserer Verantwortung gerecht geworden.

Hans-Jürgen Gittel, 81/134 – Jugendredaktion –

Ein Grund dafür dürften sicher die ausgezeichneten Bedingungen der Wettkämpfe gewesen sein. Vor allem unser neuer, wenige Tage zuvor übergebene KK-Schießstand wurde von allen Aktiven und Schiedsrichtern gelobt. Bewährt hat sich auch ein erstmalig eingesetztes Programmsystem für den K 1630 zur rechnergestützten Auswertung, das von einem Jugendkollektiv unter Leitung von Dr. Dieter Weirauch (TU Dresden) entwickelt wurde. Dieses System spart Zeit und Schreibaufwand, und vor allem arbeitet es vollkommen pannenfrei, so daß auch die skeptischsten Schiedsrichter von seinen Vorzügen überzeugt werden konnten. Gegenwärtig prüft der Zentralvorstand der GST die Nachnutzungsmöglichkeit des Programms.



Bei der Siegerehrung.

eng gebunden